

MULTIPLIKATORENVERANSTALTUNG ZUG

Gelingensfaktoren in der Berufsbildung

Ende November organisierte Rémy Müller, Geschäftsleiter des Bildungsnetzes Zug (BNZ), die Tagung «Gelingensfaktoren in der Berufsbildung». Für diese Veranstaltung konnte er prominente Referenten gewinnen, darunter Valentin Vogt, Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes.



Beat Schuler, Rémy Müller, Matthias Michel und Valentin Vogt

Sechs Hypothesen

Valentin Vogt eröffnete die Konferenz mit seinem Referat «Stärkung des Arbeitsplatzes Schweiz/Berufsbildung». Laut ihm schneidet die Schweiz im internationalen Vergleich erfolgreich ab, sowohl im Bereich überdurchschnittlicher Wohlstand als auch in den Bereichen Frauenerwerbsquote, Berufsbildungssystem, Sozialpartnerschaft, demografische Entwicklung und Gesundheitswesen. Danach referierte Matthias Michel über «Die Stärken des Bildungs- und Arbeitsplatzes Zug». Er lobte das Bildungssystem – das grosse Angebot, die Durchlässigkeit sowie den speziellen Förderbedarf für Immigrierte. Beat Schuler hat sich zum Thema «Bildungssystem Schweiz» geäußert – einem entscheidenden Faktor bei der Eingliederung der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt. Zukunftsvision: Herausforderungen ver-

bundspartnerschaftlich angehen, lebenslanges Lernen, Flexibilisierung der Bildungsangebote und Digitalisierung. Hier wurde sehr deutlich, dass alle drei Referenten der gleichen Meinung sind und die Berufsbildung des BNZ aktiv unterstützen.

Rémy Müller stellte dann das BNZ vor. Ein sehr wichtiger Gelingensfaktor ist die gute Kooperation der Direktion für Bildung und Kultur und der Volkswirtschaftsdirektion, da sie durch eine Public-Private-Partnerschaft eng mit dem BNZ verbunden sind. Das BNZ ist durch seine Mitgliedschaft bei Check Your Chance schweizweit vernetzt. Die jüngste Kooperation ist es mit Liechtenstein, Österreich und Italien eingegangen. Das BNZ setzt sich aus dem Lehrbetriebsverbund, dem Case Management, der fachkundigen individuellen Begleitung sowie zusätzlichen Dienstleistungen zusammen. Jugendliche werden in der beruflichen Grundbildung unterstützt, um einen erfolgreichen Lehrabschluss zu absolvieren. Rémy Müller präsentierte danach die sechs Hypothesen, die er in seinem Buch «Ausbildungsbetriebe und ihre Bedürfnisse in der Berufsbildung» publiziert hat. Er formulierte die Hypothesen, nachdem er sich intensiv mit wissenschaftlicher Literatur befasst und sich mit Fachleuten ausgetauscht hatte. Sie bilden die Grundlage für das Erasmus+-Projekt «Gelingensfaktoren in der Berufsbildung».

Im Plenum wurden alle sechs Hypothesen mehrheitlich zustimmend beantwortet.

- Vorfilterrolle, da eine strukturierte Selektion der Lehrlinge vorgenommen wird
- KMU können bedingt durch die Abklärungen und Selektion des BNZ eine fundierte Entscheidung treffen
- Unterstützung der Lernenden in schulischen Belangen, Sicherstellung eines geregelten Ausbildungsverlaufs; KMU konzentrieren sich auf die praktische Ausbildung
- Bei Schwierigkeiten wird der Ausbildungserfolg durch externe Unterstützung sichergestellt
- Laufbahnfortsetzung der Lehrlinge wird gewährleistet dank Training ihrer Auftretungskompetenz
- Stellensuche im ersten Arbeitsmarkt wird gesichert, wenn die Ausbildungsbetriebe den/die Absolvent/in nicht einstellen können

FOLIO

Berufsbildung Schweiz

Ausbildung

THEMA

Schulraum: Ort der Inspiration

NR. 1 / 19